

**Bürgerantrag nach § 24 GO NRW an den Anregungs- und Beschwerdeausschuss der Stadt Bielefeld zur geplanten Errichtung eines Phasenschiebers durch die Fa. Amprion im Bereich Hollen-Holtkamp-Ströhen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie sicherlich schon aus der Presse erfahren haben, plant der Übertragungsnetzbetreiber Amprion den Bau einer mit Drosselspulen ergänzten Phasenschieberanlage. Amprion hat drei Suchräume benannt. Amprion scheint Flächen im mittleren Suchraum, im Bereich Hollen, Ströhen und Holtkamp zu bevorzugen. Nach eigenen Angaben benötigt Amprions Projekt eine Fläche von 9 ha und eine schwerlastfähige Zufahrt. Es stellt eine Quelle intensiven Lärms dar (80 Dezibel). Große Teile der angeforderten Fläche versiegelt, das Gelände wird durch einen Zaun von der Umgebung abgesperrt.

Gegen die Planungen Amprions im Bereich Hollen, Holtkamp und Ströhen wenden sich so gut wie alle Anwohner, die Naturschutzverbände, aber auch die Steinhagener Politik und viele Bürger der benachbarten Gemeinden.

**Bürgerantrag:**

Wir regen an, dass die Stadt Bielefeld Amprion von der naturschutzfachlichen Problematik eines Baus im Bereich Holtkamp in Kenntnis setzt und Amprion auffordert, die Holtkämper Flächen für etwaige Planungen als ungeeignet auszuschließen.

Des Weiteren regen wir an, dass die Stadt Bielefeld mit der Gemeinde Steinhagen und der Stadt Gütersloh intensiven Kontakt aufnimmt, gemeinsame Bedenken bezüglich eines Baus auf der ökologisch wertvollen Gesamtfläche in Hollen, Holtkamp und Ströhen formuliert und nach Möglichkeiten sucht, den Bau auf den genannten Flächen zu verhindern.

In diesem Zusammenhang regen wir auch an, dass die Stadt Bielefeld gemeinsam mit den anderen o.g. Kommunen eine netztechnische Prüfung zur tatsächlichen Notwendigkeit der Phasenschieber auf diesem Netzabschnitt durchführen lässt.

**Begründung:**

Klimaschutz benötigt intakte und zusammenhängende Ökosysteme. Aus dem angehängten offenen Brief der Naturschutzverbände geht hervor, dass es sich bei Holtkamp, Teilen von Hollen und Ströhen um einen zusammenhängenden, ökologisch wertvollen Naturraum handelt, der auch überregional im Biotopverbundkonzept des Landes NRW eine große Rolle spielt. Die von Amprion geforderten zusammenhängenden 9 ha ließen sich in Holtkamp und Hollen nicht realisieren, ohne geschützte oder herausragende Biotope zu überbauen. Auf dem Ströhen ließe sich kein – aufgrund der Baumaßnahmen und Lautstärke erforderlicher - Mindestabstand zu herausragenden Biotopen einhalten können.

Durch den Bau der A33, zahlreiche Gewerbegebiete in Brockhagen und Ummeln ist der Anteil der ökologisch entwicklungsfähigen und ökologisch wertvollen Flächen schon stark reduziert worden. Ein Projekt im von Amprion geplanten Ausmaß wird den in Hollen, Holtkamp und Ströhen zu findenden bedrohten Arten Lebensraum nehmen, ohne dass diese ausweichen können, und die Ökosysteme und den Verbund stark schädigen.

Das Projekt Amprions kann letztendlich auch auf anderen Flächen, nämlich in den anderen von Amprion benannten Suchräumen, realisiert werden – zumal durch den Einsatz neuerer Technik die benötigte Fläche stark verkleinert und die Phasenschieber so noch einfacher an bestehende Umspannwerke angebunden werden könnten. Die Bundesnetzagentur hat zudem noch nicht einmal die Notwendigkeit dieser Phasenschieber bestätigt, wie aus der Stellungnahme der Naturschutzverbände an die Bundesnetzagentur hervorgeht und Amprion auch in seiner Antwort bestätigt hat.

**Kontakt:**

**Anhang:**

Stellungnahme der Naturschutzverbände an die Bundesnetzagentur

Öffener Brief der Naturschutzverbände an Amprion

Amprions Antwort auf den offenen Brief der Naturschutzverbände